

Roman Adam, M. Sc., LL.M.  
DBFZ – Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH  
Bereich Thermo-chemische Konversion  
Torgauer Straße 116, 04347 Leipzig

Dr. Gerhild Bornemann  
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt  
Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin  
Bereich „Aeromedical Fablab“  
Linder Höhe, 51147 Köln

Dr. Lisa Deutsch  
Eawag – das Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs  
Abteilung Umweltsozialwissenschaften  
Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf, Schweiz

Franziska Häfner, M. Sc.  
IGZ e.V.  
Theodor-Echtermeyer-Weg 1, 14979 Großbeeren

Dr. Sabine Hoffmann  
Eawag – das Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs  
Abteilung Umweltsozialwissenschaften  
Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf, Schweiz

Enno Schröder  
Goldeimer gGmbH  
Schultzweg 4, 20097 Hamburg

Prof. Dr. Kai M. Udert  
ETH Zürich, Institut für Umweltingenieurwissenschaften,  
8093 Zürich, Schweiz

Prof. Dr. Christian von Hirschhausen  
Forschungsdirektor Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt und  
Internationale Infrastrukturpolitik und Industrieökonomie  
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin)  
Anton-Wilhelm-Amo-Straße 58, 10117 Berlin

<sup>\*)</sup> Korrespondenzautorin

KA

DWA



Klare Konzepte. Saubere Umwelt.

## Fachgremien

### Aufruf zur Teilnahme

#### Datenerhebung Abwasserfiltration – Arbeitsblatt DWA-A 203

Seit der letzten Erhebung betrieblicher Daten von Abwasserfiltern vor rund 30 Jahren hat sich die Technologie erheblich weiterentwickelt. Neue Materialien, optimierte Verfahren und strengere Umweltauflagen haben die Anforderungen an Filteranlagen verändert. Ein wichtiger Treiber dieser Veränderungen sind die EU-Verordnung über Mindestanforderungen an die Wasserwiederverwendung (WasserWVVO) und die EU-Richtlinie über die Behandlung kommunalen Abwassers (KARL), die die Anforderungen für die Abwasserbehandlung in kommunalen Anlagen verändert und die Qualität des aufbereiteten Wassers auf ein höheres Niveau hebt.

Um den aktuellen Stand der Technik und die betriebliche Praxis besser zu verstehen, führt die DWA-Arbeitsgruppe KA-8.3 „Abwasserfiltration“ eine Datenerhebung durch. Die gesammelten Daten die-

nen als Grundlage für einen Arbeitsbericht zum Thema „betriebliche Aspekte der Abwasserfiltration nach biologischer Behandlung“, und die Erkenntnisse fließen in die bevorstehende Überarbeitung des Arbeitsblatts DWA-A 203 ein.

Über den folgenden Link bzw. QR-Code erhält man den digital zu bearbeitenden Fragebogen im pdf-Format. Bei Rückfragen stehen die Bundesgeschäftsstelle der DWA sowie die Mitglieder der Arbeitsgruppe KA-8.3 gerne zur Verfügung:

[dwa.info/Umfrage-Abwasserfiltration](https://dwa.info/Umfrage-Abwasserfiltration)



DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Dr.-Ing. Christian Wilhelm  
Theodor-Heuss-Allee 17  
53773 Hennef  
E-Mail: [wilhelm@dwa.de](mailto:wilhelm@dwa.de)

### Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

#### Gründung einer Arbeitsgruppe „Qualität in der Prozessautomatisierung von Abwasserbehandlungsanlagen“

Im Auftrag der beiden Fachausschüsse KA-12 „Betrieb von Kläranlagen“ und KA-13 „Automatisierung von Kläranlagen“ wird eine neue DWA-Arbeitsgruppe gegründet, die sich vertieft mit dem Thema „Qualität in der Prozessautomatisierung von Abwasserbehandlungsanlagen“ beschäftigt. Im ersten Schritt ist beabsichtigt, den Fokus auf die Qualität der Daten aus der Betriebsanalytik zu legen.

Der Anlass zur Neugründung einer Arbeitsgruppe ergibt sich zum einen daraus, dass mit zunehmender Automatisierung die Vertrauenswürdigkeit fortlaufend erzeugter und zur Verfügung gestellter Daten kontinuierlich bewertet werden muss. Dies umfasst nicht nur eine möglichst automatisierte Prüfung von Messdaten auf ihre Vertrauenswürdigkeit, sondern auch Diagnosesysteme zur gerätespezifischen Funktionsüberwa-

KA

chung. Zum anderen bedeutet digitale Transformation in der Wasserwirtschaft die Entwicklung datengestützter Assistenzsysteme und automatisierte Entscheidungsprozesse. Dies wiederum verlangt eine hohe Verlässlichkeit der genutzten Daten und prozessrelevanten Informationen.

Das zu bearbeitende Themenfeld hat querschnittstechnologische Bedeutung, es geht über die Aspekte der im Arbeitsblatt DWA-A 704 schwerpunktmäßig behandelten Qualitätssicherung hinaus und erfordert eine prozess- wie gremienübergreifende Betrachtung. Dementsprechend wichtig ist eine strategisch passende und zukunftsweisende Verankerung der neuen Arbeitsgruppe in die Gremienstruktur der DWA.

Ziel der Arbeitsgruppe ist die Erstellung eines regelwerkunterstützten Dokumentes, das den Qualitätsbegriff aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, ein einheitliches Qualitätsverständnis schafft und eine Hilfestellung für den operativen Kläranlagenbetrieb bietet. Es ist angedacht, auf bereits vorhandene Inhaltssammlungen aufzubauen und das Themenfeld mithilfe von Praxisbeispielen zielgruppengerecht aufzubereiten.

Hierzu wird eine fachausschussübergreifende Arbeitsgruppe „Qualität in der Prozessautomatisierung von Abwasserbehandlungsanlagen“ im Fachausschuss KA-13 „Automatisierung von Kläranlagen“ (Obmann: Dr.-Ing. Frank Obenaus) gegründet. Die Freigabe der Arbeitsergebnisse erfolgt in den Fachausschüssen KA-12 „Betrieb von Kläranlagen“ (Obmann: Dipl.-Ing. Bernd Möhring) und KA-13.

Zur Mitarbeit sind interessierte Fachleute aus dem Betrieb, Planungsbüros, Hersteller und Aufsichtsbehörden mit entsprechenden Kenntnissen eingeladen und werden gebeten, ihre Interessensbekundung mit einer kurzen Darstellung ihrer Person und Ihrer Expertise an die DWA-Bundesgeschäftsstelle zu übersenden. Bewerbungen von jungen Berufskolleg\*innen sind herzlich willkommen.

*DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Dr.-Ing. Christian Wilhelm  
Theodor-Heuss-Allee 17  
53773 Hennef  
E-Mail: wilhelm@dwa.de*

## Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

### Einsatz künstlicher Intelligenz zur hydrodynamischen Simulation und Prozessbeurteilung

Die DWA plant die Einrichtung einer neuen Arbeitsgruppe im Fachausschuss WW-1 „Hydraulik“ zur Erstellung eines Themenbands „Einsatz künstlicher Intelligenz zur hydrodynamischen Simulation und Prozessbeurteilung“.

#### Anlass

In den letzten Jahren hat der technologische Fortschritt im Bereich der Rechenkapazitäten zu einem signifikanten Anstieg des Einsatzes von Methoden des maschinellen Lernens (ML) und der künstlichen Intelligenz (KI) geführt – auch im ingenieurtechnischen Bereich. Insbesondere Anwendungen wie die Optimierung von Steuerungsprozessen in Wasserbauwerken, Vorhersagemodelle für Abflussregime, Echtzeitanalysen in der Starkregen- und Überflutungsvorhersage sowie die Mustererkennung in Zeitreihen hydrologischer Daten verdeutlichen das Potenzial dieser Technologien.

#### Aufgaben und Ziel der neuen Arbeitsgruppe

Aus den dargelegten Gründen soll im DWA-Fachausschuss WW-1 „Hydraulik“ eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden. Diese Gruppe soll den aktuellen Entwicklungsstand und die Anwendungsmöglichkeiten von KI im Bereich der Hydraulik systematisch erfassen und bewerten. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Gegenüberstellung klassischer hydrodynamisch-numerischer Modelle mit KI-basierten Ansätzen gelegt. Neben der Bewertung bestehender Methoden soll auch die Frage untersucht werden, inwieweit hybride Modelle – also Kombinationen aus physikbasierten und datengetriebenen Ansätzen – zu robusteren und effizienteren Simulations- und Beurteilungsverfahren führen können.

Die Arbeitsgruppe soll darüber hinaus Handlungsbedarfe und Forschungsdesiderate identifizieren sowie Empfehlungen für den zukünftigen Einsatz von KI in der hydrodynamischen Modellierung

entwickeln. Ein Ausblick auf potenzielle Anwendungsfelder in Praxis und Forschung rundet das Vorhaben ab.

Bewerbungen von jungen Berufskolleg\*innen sind ausdrücklich willkommen. Interessent\*innen melden sich bitte mit einer kurzen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bis zum 31. Dezember 2025 bei:

*DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Lutz Breuer, M. Sc.  
Theodor-Heuss-Allee 17  
53773 Hennef  
Tel. 0 22 42/872-305  
E-Mail: lutz.breuer@dwa.de*

KA

## Regelwerk

### Aufruf zur Stellungnahme

#### Entwurf Merkblatt DWA-M 138-2 „Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswasser – Teil 2: Erläuterungen und Beispiele“

Die DWA hat den Entwurf des Merkblatts DWA-M 138-2 „Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswasser – Teil 2: Erläuterungen und Beispiele“ vorgelegt, der hiermit zur öffentlichen Diskussion gestellt wird. Teil 2 ergänzt das Arbeitsblatt DWA-A 138 – Teil 1 „Planung, Bau und Betrieb“ mit zusätzlichen Hinweisen zu Planung Bau und Betrieb, die nicht den Charakter eines Arbeitsblatts erfüllen.

Siedlungsgebiete erfahren heute an manchen Orten ein überdurchschnittliches Wachstum und starke Nachverdichtung, an anderen Orten greift zunehmend der demografische Wandel. Gleichzeitig nehmen im Zuge des Klimawandels Häufigkeit, Dauer und Intensität von Wetterextremen wie Starkregenereignisse und Hitzewellen zu und verursachen Überlastungen der Kanalisation oder eine Zunahme von sommerlichem Hitzestress.

Die Bewirtschaftung von Niederschlagswasser wird zunehmend zur Herausforderung, aber auch zur Chance für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung. Anhand von Beispielen wird herausgearbeitet, wie Versickerungsanlagen als Bausteine einer wasserbewussten und nachhaltigen Siedlungsentwicklung zur Stärkung des lokalen Wasserhaushalts, zur